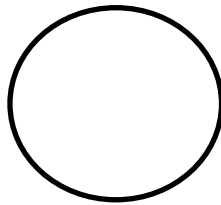


**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Zwischenprüfung

Lösung



1. Aufgabe: Aufgabe der Wirtschaft (26 Punkte)

1. Güter sind Mittel, die zur Befriedigung von Bedürfnissen dienen.

1.1 Die Bedürfnisstruktur eines Menschen wird vor allem durch das verfügbare Einkommen bestimmt. Nennen Sie drei weitere Einflussfaktoren auf die Bedürfnisstruktur.

Lö. z. B.:

- **Geschlecht**
- **Alter**
- **Wohnort**
- **soziale Einflüsse**
- **Werbung**

3 x 1 = 3 Punkte

1.2 Begründen Sie, ob es sich bei den Leistungen von Sozialversicherungsträgern um wirtschaftliche oder freie Güter handelt.

Lö.:

Wirtschaftliche Güter sind knapp. Sie müssen hergestellt werden und haben einen Preis. Dies trifft auf die Leistungen der Sozialversicherungsträger zu.

3 Punkte

1.3 Erklären Sie folgende Begriffe und geben Sie jeweils ein Beispiel an.

Konsumgüter:

Lö.:

Konsumgüter werden von den privaten Haushalten für die Bedürfnisbefriedigung verwendet, wie zum Beispiel Lebensmittel, Bekleidung

1,5 + 1 = 2,5 Punkte

Gebrauchsgüter:

Lö.:

Gebrauchsgüter können mehrmals verwendet werden, wie z.B. Bohrmaschinen oder Waschmaschinen

1,5 + 1 = 2,5 Punkte

- 1.4 Sozialversicherungsträger sollen bei der Durchführung ihrer Aufgaben wirtschaftlich und sparsam handeln. Begründen Sie, an welcher Ausprägungsform des ökonomischen Prinzips sich die Leistungserbringung der SV-Träger orientiert.

Lö.:

Sozialversicherungsträger sollen ein gegebenes Ziel (z.B. Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit) wirtschaftlich und sparsam, d.h. so günstig wie möglich erreichen; => Minimalprinzip

3 Punkte

- 1.5 Führen Sie zwei Gründe an, warum das ökonomische Prinzip von privaten Haushalten nicht immer angewendet wird.

Lö.: z. B.

- **Bequemlichkeit**
- **Zeitmangel**
- **fehlende Informationen**
- **soziale Einflüsse**
- **Werbung**

2 x 1,5 = 3 Punkte

- 1.6 Die soziale Marktwirtschaft ist eine Wirtschaftsordnung, die das Prinzip der Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs verbindet.

- 1.6.1 Geben Sie zwei Elemente der wirtschaftlichen Freiheit im Konzept der sozialen Marktwirtschaft an.

Lö.: z. B.

- **Konsumfreiheit**
- **Gewerbefreiheit**
- **Vertragsfreiheit**

2 x 1,5 = 3 Punkte

1.6.2 Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die Aussagen mit dem Konzept der sozialen Marktwirtschaft vereinbar oder nicht vereinbar sind.

Lö.:

Aussage	vereinbar	nicht vereinbar
Der Staat greift in das Wirtschaftsgeschehen ein, wenn der Wettbewerb gefährdet ist.	X	
Der Staat legt die Produktionsentscheidungen der Unternehmen fest.		X
Die Preise für Güter bilden sich ausschließlich auf dem Markt durch Angebot und Nachfrage.		X
Der Gesetzgeber legt fest, wer Pflichtmitglied der Sozialversicherung ist.	X	

4 x 1 = 4 Punkte

1.6.3 Beschreiben Sie einen Vorteil der sozialen Marktwirtschaft gegenüber der freien Marktwirtschaft für den Bürger.

Lö.: z. B.

- **Durch ein Sozialversicherungssystem sind die Versicherten für die Wechselfälle des Lebens abgesichert.**
- **Ein umfassendes, grundsätzlich kostenfrei zugängliches Bildungssystem ermöglicht den Bürgern Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.**

2 Punkte

2. Aufgabe: Produktionsfaktoren (24 Punkte)

- 2.1 Bei der Güterherstellung werden die Produktionsfaktoren Arbeit, Natur und Kapital eingesetzt.

Geben Sie zu den Produktionsfaktoren Kapital und Natur jeweils ein Beispiel an.

Lö.:

Kapital:

- z.B.:** - Büro- und Geschäftsausstattung
- Fahrzeuge

Natur:

- z.B.:** - Standort der Geschäftsstelle
- Sonnenlicht

2 x 1,5 = 3 Punkte

- 2.2 Definieren Sie den Produktionsfaktor Arbeit.

Lö.:

Arbeit ist jede Tätigkeit eines Menschen zur Güterherstellung gegen Entgelt.

2 Punkte

- 2.3 Der Arbeitsmarkt wird von bestimmten Faktoren beeinflusst.

- 2.3.1 Nennen Sie drei Faktoren, die das Arbeitsangebot qualitativ positiv beeinflussen.

Lö.: z. B.

- hoher Bildungsstand
- guter Gesundheitszustand
- umfangreiche Berufserfahrungen

3 x 1 = 3 Punkte

- 2.3.2 Nennen Sie drei Faktoren, die zu einer Verringerung der Nachfrage nach Arbeitsleistungen führen können.

Lö.: z. B.

- schlechtere Auftragslage
- steigende Lohnkosten
- Verlagerung der Produktionsstätten ins Ausland

3 x 1 = 3 Punkte

- 2.3.3 Begründen Sie, wie sich die Anhebung des Renteneintrittsalters vom 65. auf das 67. Lebensjahr auf das quantitative Arbeitskräfteangebot auswirkt.

Lö.:

Das Arbeitskräfteangebot steigt, weil die Menschen ihre Arbeitsleistung länger anbieten müssen.

3 Punkte

- 2.4 Begründen Sie, warum in Ihrem Ausbildungsbetrieb die betriebliche Arbeitsteilung notwendig ist.

Lö.: z. B.

Die Aufgaben im SV-Betrieb sind so komplex, dass eine Spezialisierung der Mitarbeiter auf bestimmte Aufgabenbereiche notwendig ist.

3 Punkte

- 2.5 Beschreiben Sie anhand von zwei Beispielen, wie die Natur durch die Güterproduktion gefährdet wird.

Lö.: z. B.

- **Durch die Güterproduktion werden Ressourcen verbraucht.**
- **Durch die Güterproduktion werden Schadstoffe freigesetzt, die die Natur aufnehmen muss.**
- **Durch die Güterproduktion werden Lebensräume vernichtet.**

2 x 2 = 4 Punkte

- 2.6 Auch die Mitarbeiter der Sozialversicherungsbetriebe handeln umweltbewusst. Geben Sie drei Beispiele dafür an.

Lö.: z. B.

- **Verwenden von Recyclingpapier**
- **sparsamer Papierverbrauch**
- **PC und Kopierer bei Nichtgebrauch ausschalten**
- **Fahrzeuge mit geringerem Benzinverbrauch einsetzen**

3 x 1 = 3 Punkte

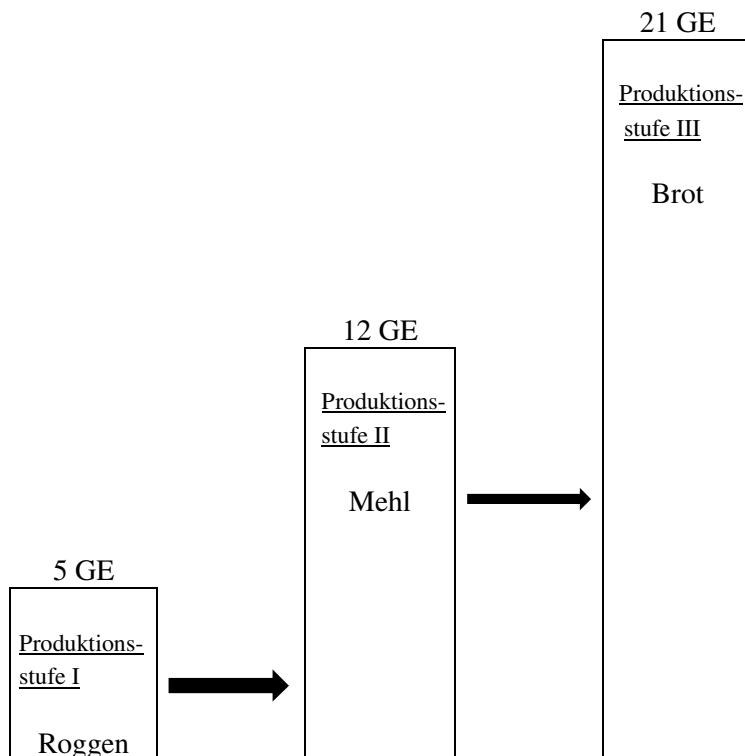
3. Aufgabe: Wirtschaftskreislauf (24 Punkte)

3.1 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussagen	richtig	falsch
Die unbezahlte Tätigkeit der Hausfrauen beeinflusst das Bruttoinlandsprodukt nicht.	X	
Das reale Bruttoinlandsprodukt kann sich durch eine Inflation erhöhen.		X
Es ist nicht möglich, allein durch das Bruttoinlandsprodukt Aussagen über den Wohlstand eines Landes zu treffen.	X	
Das Bruttoinlandsprodukt ist der Gesamtwert aller in einem Jahr in einer Volkswirtschaft erstellten Sachgüter und Dienstleistungen ohne Abzug sämtlicher Vorleistungen.		X

4 x 1,5 = 6 Punkte

3.2 Angenommen, in einer Volkswirtschaft wird Brot in drei Produktionsstufen hergestellt. Berechnen Sie die Wertschöpfung in den einzelnen Produktionsstufen. Der Rechenweg muss erkennbar sein.



GE = Geldeinheiten

Lö:

Wertschöpfung:

Produktionsstufe I 5 GE

Produktionsstufe II 12 GE - 5 GE = 7 GE

Produktionsstufe III 21 GE - 12 GE = 9 GE

3 x 1,5 = 4,5 Punkte

- 3.3 „...Als erstes Land der Welt hat Dänemark eine Steuer auf Fette in Nahrungsmitteln eingeführt. Egal, ob sie in Butter, Milch, Fleisch, Pizzen oder Fertiggerichten stecken – ab sofort werden pro Kilogramm gesättigte Fettsäuren 16 Kronen (2,15 EUR) fällig. ...“

Zeit Online, 01. Oktober 2011

- 3.3.1 Geben Sie an, warum die dänische Regierung die Nahrungsmittel mit gesättigten Fettsäuren besonders besteuert.

Lö.: z. B.

- **Bevölkerung davon abhalten, zu viele ungesunde Fette zu essen.**
- **Gesundheit der Bevölkerung fördern.**

1,5 Punkte

- 3.3.2 Geben Sie zwei weitere Ziele an, die mit der Erhebung von Steuern verfolgt werden.

Lö.: z. B.

- **Einnahmenerzielung**
- **Einkommensumverteilung**
- **Entlohnung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst**

2 x 1,5 = 3 Punkte

- 3.4.1 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen über Steuern richtig oder falsch sind.

Lö.:

Aussagen	richtig	falsch
Steuern können nur von den Bundesländern und Gemeinden erhoben werden.		X
Die Hundesteuer ist keine Abgabe für die Beseitigung des Hundekotes.	X	
Die Umsatzsteuer ist eine indirekte Steuer.	X	

3 x 1,5 = 4,5 Punkte

3.4.2 Begründen Sie Ihre Entscheidung bei der letzten Aussage aus 3.4.1.

Lö.:

Die Umsatzsteuer ist eine indirekte Steuer, weil Steuerträger und Steuerschuldner nicht identisch sind.

2 Punkte

3.5 Wenn Politiker vom Sparen sprechen, fordern sie oft, dass die öffentlichen Ausgaben gekürzt und die Neuverschuldung verringert wird. Entscheiden Sie, ob dies mit dem volkswirtschaftlichen Begriff des Sparens übereinstimmt. Begründen Sie Ihre Antwort.

Lö.:

Nein, da Sparen Konsumverzicht der privaten Haushalte bedeutet.

1 + 1,5 = 2,5 Punkte

4. Aufgabe: System der sozialen Sicherung (26 Punkte)

- 4.1 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen zum Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) richtig oder falsch sind.

Lö.:

Aussagen zum BAföG	richtig	falsch
Ziel des BAföG ist es, allen jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung absolvieren zu können, die ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.	X	
Studierende an Hochschulen erhalten die Förderung ausschließlich als Zuschussleistung.		X
Schüler werden grundsätzlich gefördert, solange sie die Ausbildungsstätte besuchen. Dies gilt auch, wenn eine Klasse wiederholt werden muss.	X	

3 x 1,5 = 4,5 Punkte

- 4.2 Die Einhaltung einer bestimmten Altersgrenze ist eine der persönlichen Voraussetzungen für den Anspruch auf Ausbildungsförderung (BAföG). Geben Sie eine weitere persönliche Voraussetzung für den Anspruch auf Ausbildungsförderung an.

Lö.: z. B.

- **Staatsangehörigkeit**
- **Eignung**

1,5 Punkte

- 4.3 Elterngeld wird zeitlich begrenzt gezahlt.

- 4.3.1 Erklären Sie, unter welchen Voraussetzungen für ein Kind Anspruch auf Elterngeld für maximal 14 Monate besteht.

Lö.:

- **Jeder Elternteil muss mindestens 2 Monate Elternzeit nehmen.**
- **Ein Elternteil muss alleinerziehend sein.**

2 x 2 = 4 Punkte

- 4.3.2 Wie hoch ist das Elterngeld mindestens?

Lö.:
300,00 EUR

1,5 Punkte

4.3.3 Wie hoch ist das Elterngeld maximal?

Lö.:
1.800,00 EUR

1,5 Punkte

4.4 Wer in Deutschland in der gesetzlichen Krankenversicherung nicht pflichtversichert ist, kann sich privat krankenversichern. Zu welchem Zweig der Vertragsversicherung gehört die private Krankenversicherung?

Lö.:
Personenversicherung

2 Punkte

4.5 Führen Sie zwei Faktoren an, die die Höhe der Prämie zur privaten Krankenversicherung beeinflussen.

Lö.: z. B.
- **Alter**
- **Gesundheitszustand**
- **Umfang der vertraglichen Leistungen**

2 x 1,5 = 3 Punkte

4.6 Unterscheiden Sie die Privatversicherung von der gesetzlichen Sozialversicherung anhand der folgenden Merkmale.

Merkmale	Privatversicherung	gesetzliche Sozialversicherung
Grundlage der Mitgliedschaft	Vertrag	Gesetz
Versicherungsprinzip	Äquivalenzprinzip alternativ: Kostenerstattungsprinzip	Solidaritätsprinzip alternativ: Sachleistungsprinzip
Gerichtsbarkeit	Zivilgerichtsbarkeit	Sozialgerichtsbarkeit

6 x 1 = 6 Punkte

4.7 Sparen ist eine Form der privaten Vorsorge gegen Existenzbedrohungen. Nennen Sie zwei Sparformen.

Lö.: z. B.
- **Bausparen**
- **Wertpapiersparen**
- **Kontensparen**

2 x 1 = 2 Punkte